

NDB-Artikel

Ackermann, Jakob Pflanzenzüchter, * 10.3.1873 Makofen bei Straubing/Donau, † 22.2.1938 Garmisch-Partenkirchen. (mennonitisch)

Genealogie

V Jakob Ackermann, Gutspächter in Makofen;

M Maria Augsburger aus Regensburg;

• 1902 mit Marie Kahmann, Gutsbesitzerstochter aus Westpreußen; 2 T.

Leben

A. erhielt die theoretische Ausbildung an der Landwirtschaftsschule Schafhof - Nürnberg, die saatchaulich-praktische auf einer hessischen Domäne. Seine Vorliebe galt der pflanzenzüchterischen Verbesserung landwirtschaftlicher Kulturpflanzen. Er begründete 1903 die Saatzuchtwirtschaft A.-Irlbach (Niederbayern), wo er vier Gersten- und drei Winterweizensorten züchtete. 1913 ging A. schon zur planmäßigen Kreuzungszüchtung über. Seine Isaria-Braugerste (1924), die zur Leistungssteigerung im Braugerstenanbau in Ertrag und Güte sehr wesentlich beitrug, konnte als führende Sorte mit hervorragender ökologischer Streubreite in ganz Europa Boden gewinnen. Zahlreiche Auszeichnungen (Staatspreise, Staatsmedaillen) wurden der Züchtung zuteil. A. war maßgeblich beteiligt am Aufbau der Verbände deutscher Pflanzenzuchtbetriebe (Ehrenmitglied). Seit 1925 war er Landesökonomierat; 1928 wurde er Kuratoriumsmitglied der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft, des Instituts für Züchtungsforschung und Dr. ing. h. c. der Technischen Hochschule München.

Literatur

Wenzel;

Nachruf, in: Dt. Landwirtschaftl. Presse, 1938, S. 123 (P.)

Portraits

Ölgem. v. Leo Samberger im Besitz d. Familie A. in Irlbach, Abb. in: 25 J. Pflanzenzucht Saatzuchtwirtschaft Irlbach, 1928.

Autor

Gustav Aufhammer

Empfohlene Zitierweise

, „Ackermann, Jakob“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 37
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
